



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

459 (3.10.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-348407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-348407)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.40 — ohne Postgeb. Bei erst. Uebertragung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Wollschaffstraße 17/19, Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Poststelle H. 1, 111 (Wollschaffstraße) Geschäfts-Nebenstelle: Waldhofstr. 4, Schwetzingen, 19/20 u. Weierfeldstraße 11, Telegromm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12 mal. Grenzprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelle für 4 Wogen. Anzeigen 0,40 M. - 30. Restanten 3-4 M. - 30. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Fälscher werden straflos gelassen für ausgefallene od. beschämte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kautions- u. Grenzprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Tag- und Nachtfahrt des „Graf Zeppelin“ Ueber England und die Nordsee nach Berlin

Der Verlauf der Fahrt

Wie noch in unserem gestrigen Abendblatt gemeldet, traf das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 15.15 Uhr über der Stadt Köln ein und flog um 15.30 Uhr die zweite große Schleife über der Juncenstadt.

Das Luftschiff überflog dann um 15.45 Uhr Düsseldorf und setzte seinen Flug nach Duisburg fort. Gegen 16.10 Uhr überflog „Graf Zeppelin“, von Düsseldorf kommend, Essen. Das gänzlich unvermutete Ansehen des mächtigen Luftschiffes entfachte unter der Bevölkerung große Begeisterung. Das Luftschiff überflog Essen in der Richtung von Süden nach Norden und wandte sich dann in nordwestlicher Richtung wieder dem Niederrhein zu.

Zwei Flugzeuge vor und hinter dem Luftriesen gaben „Graf Zeppelin“ das Geleit über dem Ruhrgebiet. 16.55 Uhr überquerte „Graf Zeppelin“ Dinslaken. Um 17.10 Uhr kreuzte das Luftschiff über der Stadt Wesel. „Graf Zeppelin“ fuhr dann auf der linken Rheinseite in nordwestlicher Richtung weiter auf Emmerich. Er überflog die Stadt nicht, sondern wandte sich nach Westen der holländischen Grenze zu.

Nachdem das Luftschiff die deutsche Grenze passiert hatte, wurde es kurz nach 8 Uhr über Nimwegen gesichtet. Es folgte dann dem Lauf des Waal in Richtung Rotterdam, das 7 1/2 Uhr erreicht wurde. Der Zeppelin ging über der Stadt auf 200 Meter herunter und bot mit seinen Lichtern von der Stadt aus einen wundervollen Anblick. Von der holländischen Grenze bis Rotterdam gaben holländische Verkehrsflugzeuge dem Luftriesen das Ehrengeleit. Um 7 1/2 Uhr erreichte das Luftschiff Waddinxveen und nahm von da Kurs auf Soel van Holland.

In Amsterdam hatte man angenommen, daß das Luftschiff auch Amsterdam anfliegen würde, man hatte daher auf dem Flughafen die Nachtbelichtung in Betrieb gesetzt. Für die Amsterdamer Bevölkerung, die auf den Dächern der Häuser die Ankunft abwartete, bedeutete das Nichterscheinen des Luftschiffes eine starke Enttäuschung.

„Angeheure Aufregung“ in England

London, 3. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Einwohner der Provinz Norfolk wurden gestern Abend durch das Erscheinen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ über den Städten Lowestoft und Yarmouth überrascht. Ungeheure Aufregung verbreitete sich. Die Theater und Kinos leerten sich in wenigen Augenblicke. Die Bevölkerung eilte aus den Häusern auf Straßen und Plätze und sah das hellerleuchtete Luftschiff schnell und sicher vorüberziehen. Die L. Z. 127 kam von Holland her, wo sie das Schloß Doorn überflogen hatte und erreichte die englische Küste um 8.55 Uhr bei Kessingland, an der gleichen Stelle, an der die Zeppeline während der Bombenangriffe der Kriegszeit England zu erreichen pflegten. Das Luftschiff flog ziemlich niedrig. Die roten und weißen Scheinwerfer sowie die Erleuchtung der Gondeln waren klar zu erkennen. Um 9.15 Uhr flog „Graf Zeppelin“ über Yarmouth, wo ebenfalls eine große Menschenmenge sich auf den Straßen drängte, um das seltene Schauspiel des friedlichen Zeppelinbesuches zu sehen. Die Erinnerung an die Bombenangriffe der Kriegszeit, von denen der letzte am 5. August 1918 erfolgte, lebte wieder auf.

Die Morgenblätter, die das Ereignis ausführlich schildern, gleichen denn auch den Vergleich zwischen der freundlichen Aufregung des gestrigen Besuchs und nervenzerschütternden Ereignis der Kriegszeit. Die „Morning Post“ schreibt beispielsweise: „Der Kontrast konnte nicht schärfer sein. Damals, wenn ein Luftschiff sich näherte, wurde eine ungeheure Verteidigungsorganisation in Bereitschaft gesetzt und die Zivilbevölkerung verborg sich so schnell wie möglich. Gestern Abend freudig beim ersten Eintreffen der Nachricht eine ganze Provinz im Gefühl friedlicher Sicherheit ins Freie, um den Flug zu beobachten.“

Um den Kontrast voll zu machen, gibt das Luftfahrtministerium auf eine Anfrage der „Daily News“ folgende klassische Erklärung ab: „Wir haben keinerlei Nachricht über die Bewegungen des Luftschiffes. Wir sind nicht im mindesten interessiert. Wir haben zwar aus Presseberichten erfahren, daß die L. Z. 127 gesehen worden ist, aber wir sind nicht direkt informiert worden.“

Diese reichlich mährische Haltung der Regierungsstellen ist möglicherweise auf einen kleinen Höflichkeitsschleier der Zeppelin-Verwaltung zurückzuführen, aber sicherlich ganz harmlos anzusehen. Die englische Luftflotte hat ja erst in der vergangenen Woche zwei ihrer Offiziere, Major Scotts und Schwadronsführer Booth nach Friedrichshafen entsandt, wo sie einen der Probeflüge des Luftschiffes mitmachten.

Ein Abstecher nach Doorn

Berlin, 3. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Graf Zeppelin“ hat auf seiner Fahrt über Holland auch einen Abstecher nach Doorn unternommen. Wie den Berichten zu entnehmen ist, beobachteten der frühere Kaiser und seine Familie den Flug und winkten dem Luftschiffkreuzer zu. In der Antikpresse hat dieser Flug über Doorn Mißbehagen erregt. So bemerkt das N. L.: „Da sich an Bord des Zeppelin Vertreter der Reichsregierung befanden, die, wenn man sie vorher davon verständigt hätte, keineswegs zugestimmt haben würden, so läge bei absichtlicher Anflieger Doorns eine grobe Fälschung vor, die wir vorerst Dr. Eckener nicht zutrauen möchten.“

In Berlin hat es in den weitesten Kreisen der Bevölkerung übrigens großes Besremden erregt, daß die Zeppelinleitung das Monopol der Berichterstattung vom Luftschiff aus zwei Berliner Verlagen, nämlich Hugenberg und Ullstein eingeräumt hat. Infolgedessen war es dem Berliner Rundfunk, dessen Spanderstaufende von Hörern mit Spannung auf eine Nachricht warteten, auch nicht möglich, vom Zeppelin selbst irgend eine genauere Auskunft zu erlangen. Man muß sich fragen, ob die Zeppelinleitung richtig handelte, als sie so dem größten Teil der Berliner Bevölkerung eine Information unmöglich machte. Schließlich ist ja wohl das Zeppelinluftschiff aus Mitteln des gesamten deutschen Volkes und nicht bloß aus den Abonnentenkreisen der Hugenberg und Ullstein geschaffen worden.

Nächtliche Kreuzfahrt über der Nordsee

Das Luftschiff hat sich von Hammoth an der englischen Küste, das gegen 10 Uhr abends erreicht wurde, nach der Nordsee gewandt, wo es die ganze Nacht über kreuzte. Die Nacht wurde von Dr. Eckener programmäßig dazu verwendet, die Schiffsbefehle in der Nachnavigation mit künstlicher Beleuchtung, Scheinwerfern, Leuchtbojen und Lichtsignalen zu unterweisen. Diese wurden die Bedingungen der Amerikafahrt als gegeben angenommen und alle Zwischenfälle und Möglichkeiten einer Nachtfahrt über in See in Betracht gezogen.

Zurück zum Kontinent

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 2.25 Uhr früh Essen in Ostfriesland überflogen. Bei stiller, mondloser Nacht überflog gegen 2.55 Uhr das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die alte Hansestadt Bremen. Bei der mondlosen Nacht war das Luftschiff, das nur durch das Geräusch seiner Motoren bemerkt worden war, außerordentlich gut zu sehen, schon durch seine hell erleuchteten Kabinen. Das Schiff nahm, nachdem es die Stadt überflogen hatte, sofort Kurs auf Hamburg. „Graf Zeppelin“ überflog heute früh kurz nach 6 Uhr aus Richtung Flensburg kommend Kiel. Das Luftschiff bot an dem klaren Morgenhimmel einen prächtigen Anblick. Durch das Surren der Propeller wurde Kiels Einwohnererschaft aus dem Schlaf geweckt, doch war das Luftschiff, ehe die meisten zur Besinnung kamen, nach Süden verschwunden.

„Graf Zeppelin“ über Hamburg

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 6.45 Uhr über Hamburg eingetroffen. Ein Flugzeug gab ihm auf dem Fluge über die Stadt, auf deren Straßen sich schon ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, das Geleit. Das Luftschiff schlug die Richtung nach Lüneburg ein. „Graf Zeppelin“ hat um 8 Uhr Wittenberge passiert in Richtung Berlin.

zum eingefunden hatte, das Geleit. Das Luftschiff schlug die Richtung nach Lüneburg ein. „Graf Zeppelin“ hat um 8 Uhr Wittenberge passiert in Richtung Berlin.

Ankunft in Berlin

Berlin, 3. Okt. (9.20 Vm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 9.02 Uhr in Berlin eingetroffen. Oberbürgermeister Dr. Böh hat namens der Reichshauptstadt, ihrer Bevölkerung und Verwaltung dem „Graf Zeppelin“, seinen Erbauern und Führern auf funtentelegraphischem Wege herzlichste Grüße entsandt.

Der Jubel der Reichshauptstadt

Berlin, 3. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern nachmittag, als nach langem vergeblichem Warten auf den Zeppelin auch die Unverzagtesten sich heimgeben hatten, entlud sich ein heftiges Gewitter über der Reichshauptstadt, das die Wolken, die während des ganzen Tages über den Himmel verhängten, zerschlug. In der Nacht klärte es sich völlig auf und als Berlin heute erwachte, lagte ihm ein wolkenloser, in heiterstem Blau erstarrter Himmel entgegen. Schon von 8 Uhr an belebte sich die Gegend um das Neptunquartier. In der Wilhelmstraße, beim Palais des Reichspräsidenten, Unter den Linden, in der Friedrichstraße, am Brandenburger Tor, vor dem Reichstagsgebäude und an der Siegesallee versammelten sich wieder die Menschen zu dichten Märgern. Nach einer halben Stunde mußte wieder die Schupo sich eilig betätigen, um wenigstens die Fahrdämme für den lebhaften Frühverkehr frei zu halten. Eine eigenartige Beobachtung: Wie im Hochsommer waren auf den Autobussen die offenen Verbede bis auf den letzten Platz besetzt, während im Innern selbst noch viele Plätze frei waren. Wer darauf hoffte, daß ein günstiges Geschick auf seiner Fahrt zur Arbeitstätte ihm den Anblick des Luftschiffes verschaffen würde, wollte sich einen guten Platz sichern.

Vom Morgengranen an stand unser Berliner Büro in telefonischer Verbindung mit dem Flughafen in Staaken. Nach vielen vergeblichen Anrufen erhielten wir endlich 20 Minuten vor 9 Uhr die verbindungslose Kunde, daß der Luftkreuzer über Staaken eingetroffen sei. Noch eine Viertelstunde angepannten Wartens und über dem Lehrter Bahnhof aus der Richtung von Spandau zeigten sich in Reihformgeschwader nähernde Flugzeuge, die von der Verkehrsflugschule Staaken aufgestiegen waren, als Herolde des Luftschiffes. Fast pünktlich um 9 Uhr war vom Flug der Republik aus das Schiff selbst zu erkennen.

Vom herbstlichen Sonnenlicht umspielt, glänzte der riesige Kreuzer, der langsam in geringer Höhe über der Stadt dahinschwebte, in purem Silberglanze. Das Luftschiff flog über das Brandenburger Tor, überquerte den Pariser Platz und als es dann über der Wilhelmstraße und dem Palais des Reichspräsidenten, das die Standarte geflatterte, kreuzte, wurde durch einen Fallschirm eine Volkstafel abgeworfen.

In ruhiger Fahrt ging es dann weiter über den Bahnhof Friedrichstraße zum Reichstagsgebäude zurück. Auch der Reichstag hatte die Plangen hochgezogen. Von hier aus verließ das Luftschiff in weitem Bogen nach Nordwesten das Reichsbild Berlin, gefolgt von der Frage: Wohin wird er hien? Wird er noch einmal zurückkehren?

Frankreich und die Balkanstaaten

Paris, 2. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der südslawische Außenminister Marinkowitsch begab sich gestern nachmittag in Begleitung des südslawischen Gesandten Spalawitsch an den Quai d'Oran, wo er von Briand empfangen wurde. Marinkowitsch wollte wahrscheinlich den französischen Außenminister über die Projekte zur Befriedung des Balkans, die in letzter Zeit in den Vordergrund der diplomatischen Erörterungen der Balkanstaaten gerückt sind, auf dem Laufenden halten. Besonders eingehend besprach er sich über

die Beziehungen Südslawiens zu Griechenland. Die Belgrader und Athener Regierung werden demnächst Besprechungen aufnehmen und versuchen, sich über die Benennung des Hafens von Saloniki für die Abwicklung des aus Serbien kommenden Transitverkehrs zu verständigen.

Zur Zeit der Regierung Pangalos wurde bereits ein erster Vertrag in dieser Hinsicht abgeschlossen, doch war die nachfolgende Regierung der Auffassung, Pangalos habe dem Nachbarstaat zu große Zugeständnisse eingeräumt. Die neuen Vorschläge, über die sich die beiden Regierungen aussprechen werden, scheinen für Südslawien ziemlich befriedigend zu sein, so daß die Verhandlungen Aussicht auf Erfolg haben.

Nach dem gestrigen Besuch bei Briand gab Marinkowitsch folgende Erklärung über den Stand der Besprechungen zwischen Jugoslawien und Griechenland ab: Die Unterredung, die ich mit dem griechischen Ministerpräsidenten in Paris führte, ist nicht über den Rahmen eines einfachen und verlässlichen Meinungsverständnisses hinausgegangen. Wir haben alle jugoslawischen und griechischen Fragen der Reihe nach durchgesprochen und besonders das Problem des Transitverkehrs nach Saloniki. Jugoslawien hat gegenüber Griechenland stets die aufrichtigsten Gefühle an den Tag gelegt und seinen Nachbarstaat stets für einen natürlichen Verbündeten gehalten. Als im Jahre 1923 der griechisch-serbische Bündnisvertrag kündigt wurde, erklärte sich die Belgrader Regierung bereit, einen anderen Vertrag auf breiterer Grundlage abzuschließen, der den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen Rechnung trägt. Marinkowitsch sagte hinzu: Südslawien sei noch immer bereit, einen neuen Freundschaftsvertrag mit Griechenland abzuschließen. Die offiziellen Verhandlungen, die demnächst in Belgrad beginnen würden, hätten gerade den Zweck, durch die Lösung einiger schwebender Fragen den Weg zu einem neuen Freundschaftsvertrag zu ebnen.

Aus dem Lager der Kommunisten

□ Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat wegen der Unterschlagungen und Betrübereien in der kommunistischen Partei das Strafverfahren gegen Thälmann und drei Genossen eingeleitet. Bekanntlich ist Thälmann, der bisherige kommunistische Führer, seiner Funktionen entkleidet worden, weil er aus Familie- und Solidaritätsgründen die Verfehlungen seines Schwagers und Parteigenossen Willfor geduldet hat.

Das Organ des Leninbundes, als der Linkskommunisten am Ruch Fischer und Maslow, weiß über den Sturz Thälmanns noch zu berichten, daß Stalin den deutschen Kommunisten die Aufgabe im Flugzeug nach Berlin geschickt habe, um die Angelegenheit Thälmanns zu vertuschen. Nimmels sei jedoch 24 Stunden zu spät eingetroffen. Genau so sei es einem Vertreter des Exekutivkomiteés ergangen. Auf die Meldung von Thälmanns Ausschluß hin

sei von Moskau aus der Befehl gekommen, sofort eine Delegation des Zentralkomiteés nach der Sowjetmetropole zu entsenden. Die Zentrale hat auch diesen Befehl ausgeführt. Thälmann, Nimmels und noch drei weitere Kommunisten befinden sich bereits auf dem Wege nach Moskau.

Das linkskommunistische Blatt fügt hinzu, daß Stalin unter allen Umständen Thälmann halten wolle und deshalb in der K. P. D. eine offene Rebellion ausgedroht sei. Thälmanns scheinbar drohe mit Gegenentscheidungen über seine bisherigen Freunde.

Inzwischen hat der Raufkampf innerhalb der kommunistischen Parteiliste, der nach außen hin als „Reinigungsaktion“ maskiert wird, ein neues Opfer gefordert. In Bremen sind Hermann Dierloch aus der Partei ausgeschlossen worden. Dierloch, der in Bremen eine große Rolle gespielt hat und längere Zeit erster Vorsitzender der kommunistischen Bürgerfraktion war, hat den Abschied „wegen parteiunwürdigen Verhaltens“ bekommen. Hinter diesen schamigen Floßlein verdeckt sich die Tatsache, daß auch Dierloch Parteigeld der unterlagen und mit Hilfe dieser Gelder ein flottendes Leben geführt hat.

Großer Bergsturz im Tessin

Der lebende Berg

— Bellinzona, 2. Okt. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Der wandernde Berg im Tessin, der Monte d'Arbedo, der seit 40 Jahren in genau feststehender Bewegung war, hat gestern nachmittag gegen halb 4 Uhr die Bevölkerung von Bellinzona in Schrecken versetzt. Mit einem dumpfen Donnerrollen setzten sich die ersten Massen des längst erwarteten Bergsturzes in Bewegung und von Sasso Marzio lösten sich hunderte von Metern Länge des Berggates die Gesteinsmassen, um mit schrecklichem Getöse talwärts zu stürzen. Zur Stunde fällt das Arbedotal noch eine große Wolke von Staub ein, die jede Aussicht verhindert und nicht abschätzen läßt, welche Gesteinsmassen bereits zu Tal gegangen sind und mit was für weiteren Bergstürzen zu rechnen ist. Die Seilbahn, welche auf den Monte d'Arbedo führt, ist zerstört.

Ob Menschen bei der Naturkatastrophe ums Leben gekommen sind, ist bis zur Stunde nicht festgestellt. Doch ist es wenig wahrscheinlich, da schon seit Monaten mit dem Niedergehen des Berges gerechnet wurde und deshalb alle Wohnhäuser, Ställe usw. geräumt worden mußten.

Schon seit Jahren haben kleine Bergstürze darauf hingewiesen, daß der Monte d'Arbedo lebt und daß sich seine Gesteinsmassen in Bewegung befinden. Durch Vermessung und eingehende Signale ist diese Bewegung genau kontrolliert worden. Es wurde dabei festgestellt, daß

eine Gesteinsmasse von 170 Millionen Kubikmetern talwärts wandert,

daß bei einem gemeinsamen Absturz das ganze Arbedotal ausfüllen würde. In einem Winkel von 40 Grad rutschen die Gesteinsmassen ab, die auf der Oberfläche Risse von Meterbreite, tiefe Röhre und Abgründe aufweisen.

Es ist festgestellt worden, daß dieser Bergsturz, der nun heute endlich zur Wirklichkeit geworden ist, auf Bewegungen der Gesteinsmassen bis in die vorgeschichtliche Zeit zurückgeht. In der Bevölkerung hieß der Monte d'Arbedo von jeher der lebende Berg. Die Befürchtungen, daß bei dem Bergsturz die Gesteinsmassen sich bis an die Gotthardlinie hinunterwälzen würden, haben sich nicht erfüllt. Der erste Bergsturz ist im Walde des d'Arbedo zum Stillstand gekommen. Ob damit der Berg zur Ruhe gekommen ist, oder ob in den nächsten Tagen noch weitere Abstürze zu erwarten sind, ist noch nicht zu beantworten.

Ein zweiter Bergsturz

— Bellinzona, 2. Okt. (Von unfr. Schweizer Vertreter.) In dem Bergsturz am Monte Arbedo erfahren wir noch, daß gegen halb 6 Uhr abends ein zweiter starker Absturz erfolgte, der die ganze Gegend in Staubwolken hüllte und Staubschwaden bis nach Bellinzona hineinwarf. Das ganze Absturzgebiet wird von Militärfliegern überwacht, die fortwährend über der Absturzstelle Patrouillenflüge ausführen und über ihre Beobachtungen ihr Kommando in Bellinzona informieren. Die Militärflieger, die durch das Tal geht, ist auf mehr als ein Kilometer Länge vollständig zerstört und die prächtigen Kastanienwälder des Tales sehen wie gemäht aus. Menschenleben sind bei dem seit Jahren erwarteten und nun doch überraschend gekommenen Bergsturz nicht zu beklagen, da die Regierung des Kantons Tessin bereits die vollständige Räumung des Tales anordnete, das nur noch selten von Beobachtungspatronen begangen wurde.

Im Val Plume, das im Bereich des Monte Arbedo liegt, befindet sich

die Wasserwerkstation der Schweizerischen Bundesbahnen für ihre Werkstätten in Bellinzona. Bereits im Jahre 1925 wurden dort durch den Absturz großer Felsmassen drei Arbeiter, die Reparaturen an der Wasserleitung vornahmen, verunglückt und fanden dabei den Tod. Auch in den letzten Tagen mußten wiederum Reparaturen vorgenommen werden, weil das Terrain, durch das die Wasserleitung geht, von Rissen durchzogen war. Am Tage des Absturzes begaben sich vier Arbeiter der Werkstätten ins Val Plume, um dort zu arbeiten. Einem dieser Arbeiter verdankt man

den einzigen Augenzeugenbericht.

Er erzählt: „Gegen halb 6 Uhr nachmittags ging plötzlich ein schwerer Steinfall nieder, dem wir jedoch wenig Beachtung schenkten, weil Steinfall im Arbedo-Tal an der Tagesordnung war. Als aber das Gepolter immer näher kam und sich in der Nähe große Staubwolken zeigten, verließen wir den Arbeitsort Inständig. Einer von uns wollte noch das Werkzeug in Sicherheit bringen, da aber einige große Steine herniederfielen, ließen wir alles liegen und rannten, was unsere Nähe tragen konnten, dem Talaustritt zu. Es war 10 Uhr als der Hauptsturz gerade an der Stelle niederging, wo wir gearbeitet hatten. Wären wir nur 5 Minuten länger geblieben, wären wir alle rettungslos verunglückt worden. Die ganze Wasserwerkstation der Bundesbahnen ist zerstört.“

Nach den Berichten der Militärflieger muß noch mit neuen Felsstürzen gerechnet werden, da gerade die am meisten zerfallenen Felsmassen bisher noch nicht abgestürzt sind. Eine direkte Gefahr für Bellinzona sowie die Gotthardlinie scheint jedoch nicht zu bestehen.

Letzte Meldungen

Hänefelds Flug

— Berlin, 2. Okt. Nach einem dem „M.“ von Freiherrn v. Hänefeld zugegangenen Junkspruch aus Mandalay konnte der Weltflug der „Europa“ heute nicht erfolgen, weil ein Konsumgüter der Flugplatz überflutet hat. Die Maschine blieb unbefähigt.

Leichenfund bei Potsdam

— Potsdam, 2. Okt. Heute vormittag wurde im Gebüsch bei Redlich der Obergefreite Geisler aus Potsdam tot mit einer Wunde im Hinterkopf aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Mord vor. Die Landeskriminalpolizei in Berlin wurde in Kenntnis gesetzt.

Tagung der Völkerbundsligen

— Prag, 2. Okt. Gestern wurde hier die Tagung der Organisation der Völkerbundsligen eröffnet. Im Vordergrund der Interessen stehen die Beratungen der Minderheitenkommission.

Jurückgegangene Springsflut

— Brüssel, 2. Okt. Die große Springsflut, von der man neue Einbrüche in der Gegend von Furnes und Neuport erwartete, hat ohne besondere Schädigungen abgelaufen. Das Wasser zog sich nach kurzer Zeit wieder zurück. Die Gefahr gilt als beseitigt. An der Wiederherstellung des gebrochenen Deiches wird gearbeitet. Man hofft, ihn bis zur nächsten großen Springsflut so widerstandsfähig gemacht zu haben, daß keine neuen Wasserereignisse mehr eintreten können.

Stroßenbahnzusammenstoß in Paris

— Paris, 2. Okt. Heute früh stießen in Champigny in Folge des Abfalls zwei Stroßenbahnzüge zusammen. Hierbei wurden etwa 20 Personen leicht verletzt.

Frankfurter Messe-Zummel

(Von unserem nach Frankfurt entsandten Redaktionsmitglied)

K. F. Frankfurt a. M., 2. Okt.

Für den Verlecherhatter gibt es noch einige Restbestände zu erledigen, die aber deshalb nicht minder wichtig sind, weil sie am Schluß kommen. Es ist mehr eine Gruppierungsfrage, daß die

Textilmesse

erst heute behandelt wird. Sie gehört aber, da die Mode die Hauptrolle auf ihr spielt, in die Nachbarschaft von Schuh und Leder, Schmuckwaren und Galanteriewaren, weil hier vornehmlich die Frau durch ihre Geschmacksrichtung den Ton angibt. Ihr Übergewicht zeigt sich auch schon rein äußerlich darin, daß die Herrenkonfektion und alles, was sonst zur Kleidung des Mannes gehört, fast verschwindet. (Vediglich die Berufsleistung hat sich diesmal Aufmerksamkeit und Zugkraft geföhrt. Sie allein hat Charakteristischerweise mit die höchsten Abschlüsse verzeichnen dürfen.) Das große Geschäft in Damenfaschen bilden diesmal die Wollfaschen, in denen recht gute Umsätze erzielt wurden. Allen voraus sind es die Strickwaren, die zu mehr als Dreierlei von Wiener Firmen bestritten werden. In der Tat üben die farbigen Muster einen unwiderstehlichen suggestiven Zwang auf den Beschauer aus, so daß so etwas wie Käuferzweck entsteht, die sich nicht nur auf Verbrauchsgüter, sondern auch auf Kunstgewerbliche Artikel erstreckt. Für Baumwollwaren schien diesmal nicht besonderes Interesse zu bestehen, wenn auch speziell nach baumwollenen Schlafdecken Nachfrage bestand. Damen- und Steppdecken waren ebenso wie Felle und Pelze, von denen freilich nicht allzu viel vorhanden war, stärker gefragt. Auch für Mantel aus Gummi und imprägnierten Stoffen lag Interesse vor, wie denn naturgemäß Herbst- und Winterartikel den Vorzug vor den anderen hatten. Daß die Kunstseidenindustrie, vorab mit ihren Strümpfen in allen nur denkbaren Farbenschattierungen, fürchte, war nicht zu verwundern. Hier machten sich auch verschiedene, ebenso originelle wie ästhetische Einfälle der Aufmachung bemerkbar. Dagegen war das Geschäft in Kravatten nicht so, wie man es erwartet hatte. Auch der Umsatz in Teppichen, Anoleum und Dachstücken erfüllte nicht die Hoffnungen, die man darauf gesetzt hatte. Was an Hüten zu sehen war, war mehr als bescheiden. Trotz der verhältnismäßig guten Beschäftigung war Einseitigkeit das charakteristische Merkmal, und was neu erschien, war im Grunde genommen nur eine Umformung des schon seit etwa zwei Jahren gangbaren und gewohnten.

Im Hause der Moden dürfen natürlich nicht die Modestruppen fehlen, die in überreicher Auswahl von mehreren Berliner Firmen aufgestellt waren. Wer ein wenig in Deutschland herumkommt, wird die Beobachtung gemacht haben, daß man in den Konfektionsgeschäften immer wieder die gleichen Figuren findet. Das gibt zwar dem Beobachter das Gefühl einer gewissen Bekanntheit, birgt aber andererseits die Gefahr einer Schönfärberei in sich, die nicht immer durch das Gesicht des Dekorateurs überwandlen wird. Auch sehen die jungen Modestudenten den Schönheiten amerikanischer Filme zu ähnlich, als daß sie etwa als Durchschnittstyp der deutschen Frau angesehen werden dürfen. Während man auf der einen Seite der neuen vollständigen Linie auch in den Figuren näher zu kommen sucht, wehren sich auf der anderen Seite die Versuche, gewissermaßen symbolhaft den weiblichen Körper nur anzudeuten, indem man einfache Gestalten mit Armanasch anfertigt oder neuerdings zu flachen Figuren übergeht, die von vorn gesehen die Illusion einer Vollfigur erwecken, von der Seite aber eine peinliche Keckheit mit übergroßen Lehnen aufstellen. So geht es also nicht, und man wird daher wohl oder übel noch eine Zeitlang den Vollfiguren treu bleiben müssen, denen man allerdings zugestehen kann, daß sie von einer fabelhaften Naturtreue sind, zumal wenn sie, wie auf einem Stand, französische Seiden- und Samstoffe dem Betrachter zeigen.

Das Haus Offenbach

birgt wie immer die Messe für Schuh und Leder. Auch hier ist zu sagen, daß neue Formen oder originelle Ideen nicht anzutreffen sind. Dagegen wird offensichtlich erhöhter Wert auf die Qualität des Leders gelegt. Der elegante Damenschuh, durchbrochen und in mehrfarbigem Leder, bleibt vorerst die große Mode, wenn er auch, rein preismäßig gesehen, immer

mehr zum Luxusfuß wird. Auch die Damenhandtaschen bevorzugen verfeinertes Leder und werden anscheinend wieder etwas größer. Geschmacklich kommt man freilich über den mittleren Durchschnitt nicht hinaus. Auch einige Entleerungen dürfen nicht unvermerkt bleiben, von denen eine Tasche mit aufgelegtem Krokodillkopf und -sätzen geradezu eine Verleumdung der Augen darstellt. Bemerkenswert ist auch hier, daß die Wiener Firmen besser abschneiden als die deutschen. Die Auswirkung einer alten und verfeinerten Geschmackskultur machen sich eben deutlich bemerkbar. Hervorragenden Eindruck hinterläßt auch die württembergische Perlenhandtaschenindustrie, die entzückende handgefertigte Taschen auf den Markt bringt. Messingtaschen, namentlich Reisesäcke und Damenhandtaschen bezorgten die bisherige Form, sind aber innerlich und äußerlich luxuriöser ausgestattet. Wie man hörte, waren die Umsätze in diesen Branchen im allgemeinen recht bescheiden.

Das Haus Werkbund

ist das Heim des Kunstgewerbes. Auf zwei großen Sammelständen stellen der Vorkirche und der Oesterreichische Werkbund fast überreichlich aus. Erstklassigerweise ist auch das badische Kunstgewerbe, im besonderen durch das Mannheimer Stella-Haus, vorzüglich vertreten, wofür man sich desto mehr freut, wenn man die greulichsten Holzintarsien, die ausnahmslos schlimmsten Kisch darstellen, glücklich überwunden hat. Neue Formen des Spielzeugs erzeugen immer wieder die Bewunderung ob mancher geistvollen Einfälle, die auch den Erwachsenen nützlich, derartige Dinge mit Behagen in die Hand zu nehmen, umso mehr, als alles Abgibt, was man sonst auf der Messe an Spielzeugware zu sehen bekommt, nicht gerade hervorragend ist. Ueber das motorische Motorrad und das Padelauto, das etwa 20 Meter weit fährt, und imitierte Jazzmusik im nicht viel weiter gekommen. Auch Kinder- und Geduldsspiele haben nur den Namen gewechselt, nicht das System.

Eine kleine, aber wegen ihres Inhalts originelle Halle beherbergt die

Erfindermesse

Wie immer, sind auch diesmal wieder gute Gedanken mit minderwertigen vermischt. Die ausgestellten Modelle leiden auch zum Teil mangelhaftig an früherer Unzulänglichkeit. Immerhin ist einiges dabei, das auch für weitere Kreise von Interesse ist, so z. B. ein Rockhalter für Radfahrerinnen, Gas-Sparger an Kochgeschirren, Schmutzfänger für Schuhwerk, ein mechanischer Saitenstimmapparat, ein elektrischer Siegelapparat, eine Etikettiermaschine für Bierflaschen, Klammenschruppen als Christbaumhänger u. a. Das Gegenstück zum Roller im Sommer ist der Rollerschlitten für den Winter. Ob aber der Erfinder des Rollerschlittens, der nur 50 Pf. kostet und nach einmaligem Gebrauch weggeworfen wird, Maschinenfabrik erschaffen kann, erscheint denn doch angesichts der primitiven Ausführung einigermaßen fraglich. Immerhin war beachtlich, daß die Erfindermesse ständig gut besucht war.

Rückblick und Ausblick

Die 10. Frankfurter Messe geht am Mittwoch abend zu Ende. Erst dann wird sich eine Art Rohbilanz ziehen lassen. Aber aus den täglichen Pressebesprechungen mit der Nachleitung, die eine außerordentliche Fülle des Interessanten und Anregenden geboten, ging doch das eine klar hervor, daß die Frankfurter Messe allen Widerständen und ungünstigen Zeitverhältnissen zum Trotz eine Einrichtung darstellt, die für die südwestdeutsche Wirtschaft unbedingt notwendig ist. Die Zahl der Aussteller und Besucher hat sich bereits derart vergrößert, sodaß man bereits einen Kreis von etwa 175 km. Radius um die Frankfurter Messe schlagen kann. Von besonderem Wert erscheint nach den Mitteilungen des Vertreters des Österreichischen Klerbaumministeriums die künftige Dauerbestimmung der Messe durch die österreichische Bundesregierung. Nimmt man hinzu, daß die Wiener Industrie sich bereits seit längerem nach Frankfurt gewandt hat, erschließt die Bedeutung der Frankfurter Messe für den wirtschaftlichen Zusammenhalt in neuem und befriederem Maße. Mögen sich in den kommenden Jahren vielleicht auch die Formen der Frankfurter Messe ändern, ihr Bestand ist auf jeden Fall gesichert.



Deutsche Volkspartei

Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen großen Saale des „Durlacher Hof“, P. 5, 2/B, eine

Mitgliederversammlung

statt. Redner: Stadtrat Dr. Haas und Rechtsanwalt Dr. Waldeck, M. a. P., über

Kommunalpolitik.

Wir bitten um vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand.

Nachbargebiete

Redakteur-Jubiläum

* Darmstadt, 30. Sept. Aus Anlaß der 25jährigen Tätigkeit des Redakteurs des Darmstädter Tageblatts, Max Streese in Darmstadt, gab die Stadtverwaltung gestern einen Presseabend, zu dem etwa 30 geladene Gäste erschienen waren.

Ein tragischer Unglücksfall

O. Schw. Frankfurt a. M., 2. Okt. Kaum ist der Neubau des Frankfurter Hauptzollamtes am Domplatz der Öffentlichkeit übergeben, als schon schon zwei tödliche Unglücksfälle zu verzeichnen sind.

* Mainz, 1. Okt. Am Samstagabend gegen 10 Uhr wurde vor dem Hauptbahnhofgebäude ein der Militärbehörde gehöriges Personenauto gestohlen.

* Basel, 29. Sept. Vor einigen Tagen hantierte ein junger Mann, während er mit seiner Mutter sprach, mit einer Flohertypikole. Plötzlich ging der Schuß los und verletzte die Mutter schwer.

Sportliche Rundschau

Pferdesport

Hoppegarten (2. Oktober):

1. Mehr-Kennen. 2000 M., 1000 Meter: 1. D. Weib Flörlan (Kreuz); 2. Altweltmädel; 3. Leichte Jabel, Berner ließen: Gölzer von Pösch, Viehströmer, Meison, Villenfer, Platz, Sonnenadler. Tot: 257. P: 44, 14, 21:10.

2. Frauen-Kennen. 2000 M., 1200 Meter: 1. Fräul. S. A. v. Copenheimers Markgraf (Barqa); 2. Maximus; 3. Staub, Berner ließen: Scipio, Veteran, Tot: 28. P: 17, 15:10.

3. Ariel-Kennen. 2000 M., 1000 Meter: 1. Alfred Testes Dominius (Kreuz); 2. Postmeister; 3. Rheinwein. Berner ließen: Kugulmalta, Fortschritt. Tot: 29. P: 18, 20:10.

4. Starabes-Kennen. 2000 M., 1400 Meter: 1. M. J. Copenheimers Zenone (Grabst); 1. Graf v. Arnims Polake (Braun); 3. Frankonia. Berner ließen: Berno, Dionysus, Alicia, Wanderlust. Tot: 10/147. P: 15, 40, 22:10.

5. Balken-Kennen. 2000 M., 1400 Meter: 1. M. Copenheimers Serapis (Grabst); 2. Karoline; 3. Impressionist. Berner ließen: Pösch, Lorero. Tot: 20. P: 18, 18:10.

6. Wiener Möbel-Kennen. 2000 M., 1200 Meter: 1. Fräul. S. A. v. Copenheimers Dido (Barqa); 2. Brunstfeld; 3. Greflida. Berner ließen: Alma, Delfia, Erika, Madonna d'Kreuz, Alexandria, Mondschel, Orphisia, Osterlind, Sealsburg. Tot: 45. P: 20, 49, 27:10.

7. Marmor-Kennen. 2000 M., 2000 Meter: 1. Graf Seydlitz Sandor. Roudnacht (Dreißig); 2. Neue Degen; 3. Gutenberg. Berner ließen: Carl Dube, Carlsmünde, Tadna. Tot: 67. P: 22, 17:10.

Radisport

* Die Tropfen von Paris. Die letzte diesjährige radisportliche Veranstaltung auf der Pariser Buffalo-Platz brachte den Kampf um die Tropfen von Paris. Im Stundenrennen der Dauerfahrer siegte Benoit mit 74,50 Kilom. vor dem Holländer Schieboom 200 Meter zurück, Grafen 1000 Meter, Hubert 1500 Meter und Bröan, 10 Runden zurück. Der Mägenkampf, an dem neun ausgewählte Fahrer teilnahmen, fiel im Endlauf an Fanchoux, der mit 1/2 Rängen die Schweizer Kaufmann und Nicht schlug.

Hockey

Eine Hockey-Tagung

Das Präsidium des Deutschen Hockey-Bundes trat am Sonntag in Berlin zu einer formalisch verlaufenen Arbeitssitzung zusammen. Zu der bevorstehenden Pariser Tagung des Internationalen Hockey-Bundes will der Bund Rheinberg-Hamburg entsenden, um seinen Antrag auf einheitliche Spielregeln zu begründen.

* Die 16-Gesey-Mannschaft des T. B. Mannheim von 1846 abteilte am Sonntag in Frankenbal anlässlich des 90jährigen Jubiläum des dortigen Turnvereins ein Propagandaspiele, das sie nach volstem Kampf mit 4:0 Toren gewann.

Golf

Abchluss der süddeutschen Golfwoche - v. Limburger gewinnt den Walker-Pokal

Mit der Entscheidung um den Wanderpreis des Schotten Walker, einer nur für deutsche Spieler offenen Konkurrenz, fand die süddeutsche Golfwoche auf der neuen Frankfurter Anlage am Dienstag ihren Abschluss.

Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen)

* Die angesehene Tapeten- und Linoleum-Firma W. u. G. Schürek, F 2, 6, die seit 30 Jahren besteht, hat mit dem heutigen Tage ihre bedeutend erweiterten, modernisierten Verkaufsräume wieder eröffnet.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Sep./Okt.

Table with 2 main sections: 'Abriin Vogel' and 'Wasser-Vogel'. Each section has columns for dates 27, 28, 29, 1, 2, 3 and corresponding water level values.

Dekorationen

Werner Twele

E 2, 1 (Planen) 2211 Tapeten • Teppiche

Statt besonderer Anzeige

Am 1. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser treu besorgter Vater

Karl Ketterer

Bürodirektor

Mannheim, den 2. Oktober 1928

In tiefer Trauer:

Maria Ketterer geb. Lohausen

Karl Ketterer, Reg.-Baurat u. Frau

Die Bestattung findet am Donnerstag, 4. Oktober 1928, vormittags 11 1/2 Uhr im Krematorium statt *2734

Am Montag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Tante u. Schwägerin

Frau Susanna Gell Wwe.

geb. Stumpf

Mannheim, E 7, 2

Die trauernden Hinterbliebenen

Fenerbestattung findet Donnerstag, 4. Oktober nachmittags 1/4 Uhr statt *2735

Eise, Minna, Dora

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchlechens zeigen hochachtungsvoll Wilhelm Hausmann und Frau Dora geb. Rose (Hebamme) Mannheim (Meerfeldstr. 84), 4. Okt. 1928

Finkel, G 5. 5

Tel. 25474 *1111 Kantt getragene Anzüge, Schuhe Pflandscheine zu höchst. Preis.

Amtliche Bekanntmachungen

Wegen Vornahme baulicher Veränderungen bleibt am Freitag, den 3. und Samstag, den 4. Oktober 1928 die polizeiliche Meldestelle - Zimmer 19 - geschlossen. Mannheim, den 1. Oktober 1928. Bad. Bezirksamt - Polizeidirektion.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Schulgeld der Höheren Lehranstalten. Das Schulgeld für das 2. Quartal 1928/29 für Realschule, Tulla-Oberrealschule, Volkshochschule, Realschule Hohenheim, Volkshochschule, Volkshochschule, Volkshochschule und Volkshochschule ist fällig. Wir erlauben um Zahlung bis spätestens 10. Oktober 1928.

Edel-Bienen

Honig

gar, reiner Blüten-Schleuderhonig, 500 g Goldl. 10 Pf. Dose A 10.50 Info. 6 Pf. Dose B 8.- Info. 5 Pf. Nachnahmebefehle tragen wir. Gar. Zurücknahme. Grobpack. 1 1/2 Pf. netto A 1.80 Info. b. Forenbld. Frau Rektor Heindl & Söhne Gemeln. 27. 271

Küchen

neueste Modelle, große Auswahl, äußerst billig z. B. M. 185, 245, 310, 350, 395, 450, 520. Katalog auf B. Se Haus Anton Detzel, P 3, 12

Verfertige

Weißnäherin

empfiehlt sich zur Fertigung in Herren- u. Damenwäsche in u. außer dem Hause. Angebote unter Q Z Nr. 28 an die Geschäftsstelle. *2735

Nach meiner Rückkehr von der Deutsch-Russischen Syphilis-Expedition habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Frau Dr. Elisabeth Klopstock Friedrichsplatz 1. Tel. 25414. Sprechstund.: Montag-Freitag nachmittags 4-5 Uhr. Samstag vorm. 10-12 Uhr, sonst nach Vereinbarung.

Versäumen Sie bitte nicht die am Donnerstag, den 4. Oktober im Saale des Casinos, R 1, 1 stattfindende große Versteigerung zu besuchen. Zum Ausbebot kommen: Mobiliare, Kunstgegenstände aller Art, Gemälde, Perlen, Tapeten, Brillantenschmuck, gold. Uhren, etc. Versteigerer und Betreuer und vieles Ungenannte. 11.692 Bitte gefälliges Interesse zu beachten! Vertilgung und freihändiger Verkauf heute Mittwoch, von 9 Uhr an durchgehend. H. Siegmüller, Auktionator.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 4. Oktober 1928, nachm. 2 Uhr, werde ich im Lokal Qu. 6. 2, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 2 Reihenkränze, vier Bucherkränze, 1 Hohlkranz, 4 Scheitelsche und verschied. Möbel. 11.793 Mannheim, den 3. Oktober 1928. Tränmer, Gerichtsvollzieher-Amts.

Süddeutsche Drahtindustrie Aktien-Gesellschaft Mannheim-Waldhof Am 26. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr findet im Sitzungszimmer des Herrn Rechtsanwalts Dr. J. Rosenfeld, Mannheim, die ordentliche Generalversammlung statt, wozu die titl. Aktionäre höfl. eingeladen werden. 11.778 Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. 2. Beschlußfassung über die Bilanz und die Gewinnverwendung. 3. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats. 4. Wahl der Revisoren. Zur Ausübung des Stimmrechts ist erforderlich, daß die Aktionäre ihre Aktien spätestens bis zum 22. Oktober d. J. bei einer der nachfolgenden Stellen deponieren und bis nach der Generalversammlung dafelbst hinterlegt haben: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, Büro der Gesellschaft, Mannheim-Waldhof, bei einem Notar gemäß § 265 des G.B.G., Mannheim-Waldhof, den 3. Oktober 1928. Der Aufsichtsrat.

Trauerbriefe liefert schnell Druckerei Dr. Kaas G. m. b. H., E 6, 2

National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 3. Oktober 1928
Vorstellung Nr. 22, Miets R. Nr. 6
Der Widerspenstigen Zähmung

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel von Widmann. Musik von Hermann Goetz. Inszenierung: Dr. Willi Aton u. G. Musikalische Leitung: Reich Orthmann. Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler. Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 3. Oktober 1928
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“ (ohne Kartenverkauf) Gruppen B, H, M und N: Wer gewinnt Lisette?

Komödie in drei Akten von Kurt Heynicke. Inszenierung: Dr. Gerhard Storz. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Heute

Mittwoch, abends 8 Uhr
spielt Harmonie, D 2, 6

Karl Rinn

Moderne Klaviersonaten von Alban Berg, Joseph Haas, Gottfried Rüdinger, August Reuß. Karten zu Mk. 1.50, 2.50, 3.50, einschl. Steuer an der Kassierkasse K. Ferd. Hechel O 3, 10, 1. Mannheimer Musikhaus O 7, 13 und an der Abendkasse.

SCALA

In beiden Theatern

CAPITOL

Der Riesenerfolg



Rasputin

Heute zum letzten Male

„Rotkreuzwoche“ Mannheim

vom 7. bis 14. Oktober 1928

Sonntag, 7. Oktober, vormittags 11 Uhr

Große Filmvorführung: „Die von der Sanitätskolonne“

im Alhambra-Theater, P 7, 23

Eintrittskarten für jetzige und frühere Mitarbeiter und Freunde des Roten Kreuzes können Freitag und Samstag, den 5. und 6. Oktober zwischen 11-1 Uhr im Rotkreuzhaus Q 7, 12 in Empfang genommen werden.

Tanz-Schule Guth

Anmeld. zu Kursen und Privatst. erbeten.

ALHAMBRA SCHAUBURG

Täglich ab 3 Uhr in beiden Theatern!

Brigitte Helm Jack Trevor in

Abwege

Ein deutscher Großfilm, mit einer leisen behutsamen Delikatesse gemacht, die jeden Kenner erfreuen wird

Großes Beiprogramm!

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.20 Uhr

CONRAD VEIDT

in

Der seltsame Fall eines Arztes

Die Hölle der Straflegionäre

Mein Pappi

Ein köstliches Lustspiel mit Reginald Denny u. dem 4jährigen Wunderkind Jane la Verne

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Kleine Preise 0.70, 0.90 usw.

Anfang täglich 3 Uhr

Badische Hausfrau

Donnerstag, 4. Oktober 1928, nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr „Ballhaus“

Kaffeestunde mit Spätjahrs-Modenschau

Nachmittags und abends Gratisverlosung von je 2 Stolz-Hochleistungs-Bügelisen.

Pianos

berühmte tonfähige eigene Fabrikate sehr reichhaltig, beglückend, fremde Fabrikate in großer Auswahl. Bequeme Teilzahlung. Scharf & Hauk Piano- u. Flügel-Fabrik C 4, 4

Zwei Menschen

Das Mannheimer Tageblatt schreibt in seiner Kritik am 2. Oktober über

Zwei Menschen

nach dem berühmten Roman von Richard von Moltke

Zwei Menschen

ist ein Weltwunder der Regie. Wird bräutet zu einem Urteil: Dieser Film

Zwei Menschen

steht über jeder Kritik. Ferner sehen Sie: Die erste verfilmte Fritzl-Masaryk-Operette

Die Geliebte Sr. Hoheit

Der große Lacherfolg, das beste deutsche Lustspiel

In den Hauptrollen: Paul Richter u. Vivian Gibson. Anfang 3.15, 5.00, 6.20, 8.10 Uhr

PALAST-THEATER

Advertisement for Fischer-Riegel featuring illustrations of a woman and children, and text describing various clothing items like coats and dresses with prices.

Fischer-Riegel Mannheim Telephone 27851 Paradeplatz

Advertisement for Konditorei u. Kaffee Weller, Dalbergstraße 3, featuring Prima neuer Wein (UNGSTEINER) and daily musical entertainment.

Advertisement for Schloß-Hotel, M 5, 8/9, featuring Almenrausch und Edelweiß and Tegernseer Schrammeln.

Advertisement for Maxim Original-Winzerfest, featuring wine and beer.

Advertisement for Stockfische, featuring daily fresh stockfish.

Advertisement for Winterkartoffel, featuring winter potatoes.

Advertisement for Pianos L. Spiegel & Sohn, Mannheim, O 7, 9.

Advertisement for Pianos Fr. Fiering, featuring new and used pianos.

Advertisement for Alte Gebisse, featuring dentures.

Advertisement for Anzüge, featuring suits.

Advertisement for Küchen, featuring kitchen equipment.

Advertisement for Schlafzimmer, featuring bedroom furniture.

Advertisement for Herrzimmer, featuring men's clothing.

Der Herbstverkauf geht weiter!

Qualität, Auswahl und Preis

die wichtigsten Gesichtspunkte!

- Herren- und Kinder-Schals 1.25, Knaben-Pullover 8.50, Kinder-Weste mit Kragen 4.95, Damen-Weste mit Kragen und Gürtel 9.25, Kinder-Pullover 5.95, Damen-Weste mit Kragen u. Gürtel, unifarbig 12.75, Damen-Pullover 7.95, Herren-Weste 13.50

Alle Kübler-Fabrikate für Damen, Herren u. Kinder

Hierzu ein Spezialfenster!

Gebrüder Rothschild MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestrasse

Meine Kanzlei befindet sich jetzt in N 5, 7 (neben Ingenieurschule) Wilhelm Schindler Rechtsanwalt

Größes Motorrad-Meeting Sonntag, 7. Oktober, 2 1/2 Uhr im Mannheimer Stadion

Ihr neuer Hut F. Sondheim - Tausig Damenhüte

Ihr Bubikonf wunderbar! Das frühl. empfohlene Milium des Haares...

Achtung! Achtung! Achtung! la Sinsheimer Mostbirnen Zitr. Mk. 11.

Leinsamenöl J 1, 10 17 Tel. 31711 Kälber 88 Pf. 1.08

Grossisten! Herde u. Oefen werden billig repariert u. ausgemauert.

Lampen-Jäger, D 3, 4 4831 Uhrwerd. mit Watent. abet. bil. Gr. rep. seit 1905

So nötig wie das tägliche Brot sagen Tausende, brauche ich den J. med. Löffler-Schuh

Brillen von Born, P 7, 19

Vermietungen Metzgerei, Möbliertes Zimmer, 2-3 Büro-Räume in bester Geschäftslage, Nähe Wasser-ferm, per sofort zu vermieten.

Laden mit großen Nebenräumen sofort preiswert zu vermieten. Elegante 8 Zimmer-Wohnung mit 2 Dielen, Glasveranda nach dem Garten.

Leisten Lebkümmern sind bei schlechtem Wetter, an der Tagesordnung. Dagegen schützt nur Wärme. Früher benützte man die Beiflasche...